Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 11

Rubrik: Spot

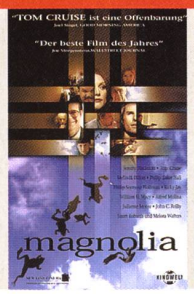
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

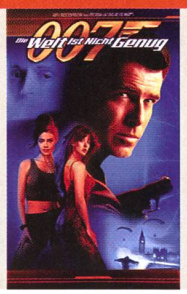
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

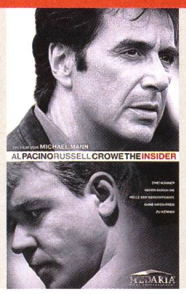
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Magnolia

Ein Tag und eine Nacht im Leben von neun Personen im San Fernando Valley, deren Schicksale auf wundersame Weise miteinander verknüpft sind. Der sterbende Vater, die junge Ehefrau, der verlorene Sohn – sie alle stellen die Frage nach Schuld und Sühne. Rasante Episoden, virtuose Darsteller und ein Gag zum Filmende garantieren für atemlose Leinwandunterhaltung.
Regie: Paul Thomas Anderson (USA 2000, 188 Min.), mit Tom Cruise, Julianne Moore, Jeremy Blackman. Kauf-DVD (Zone 1) und Kaufvideo (E):English-Films, Zürich. Mietvideo (D): Impuls Video, Cham.

James Bond – The World Is Not Enough

James Bond – Die Welt ist nicht genug

Der Auftrag, eine bedrohte Millionenerbin und das ehrgeizige Projekt einer kontinentalen Ölpipeline zu schützen, führen 007 wieder einmal in arge Bedrängnis. Sarkastische Sprüche, spektakuläre Action – ein typischer Bond mit einem ungewöhnlich romantischen Touch.
Regie: Michael Apted (GB 1999, 125 Min.), mit Pierce Brosnan, Sophie Marceau, Robert Carlyle. Kauf-DVD (Zone 1) und Kaufvideo (E): English-Films, Zürich. Kaufvideo (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

Gods and Monsters

Der britische Regisseur James Whale, berühmt durch seine Frankenstein-Filme, kann nicht in Würde altern. Nach einem Gehirnschlag beginnt er mit der Inszenierung seines Todes, bei der sein Gärtner unwissentlich als Todesengel fungieren soll. Die gelungene Charakterstudie einer an der Gesellschaft gescheiterten Existenz.
Regie: Bill Condon (USA 2000, 105 Min.), mit Ian McKellan, Brendan Fraser, Lynn Redgrave. Kaufvideo (E): English-Films, Zürich. Mietvideo (D): Impuls Video, Cham.

Inserat

Komiker

Der erfolglose Komiker Roni zieht ins Altersheim, in dem seine Mutter und weitere schräge alte Leute hausen. Geführt wird das Heim vom zwielichtigen Serge, der Geldnöte hat und Roni managen will. Der tragikomische Schwank über die Kunst der Komödie taugt für sich selbst als Beispiel.
Regie: Markus Imboden (CH 2000, 90 Min.), mit Beat Schlatter, Patrick Frey, Stephanie Glaser. Kauf-DVD (Zone 2) und Kaufvideo (D): PlazaVista, Zürich.

Sonnenallee

Micha ist jung und verliebt in Miriam. Er will ihr sein Leben zu Füssen legen, selbst wenn er es neu erfinden muss. Im Schreiben von Tagebüchern beginnt er den Staat zu begreifen und nimmt sein Leben in die eigenen Hände. Eine herzhafte Schilderung des DDR-Alltags in den Siebzigern, nie bloss denunzierend, sondern ironisch und vital zugleich.
Regie: Leander Haussmann (D 1999, 87 Min.), Katharina Thalbach, Alexander Beyer, Alexander Scheer. Kauf-DVD (Zone 2) und Kaufvideo (D): Rainbow Video, Pratteln.

The Cider House Rules

Gottes Werk und Teufels Beitrag

Ein junger Mann verlässt das Waisenhaus, in dem er aufgewachsen ist, und damit dessen Arzt, der so etwas wie sein Vater geworden ist. Exzellente Verfilmung eines John-Irving-Romans, die um die Frage kreist, was das Leben lebenswert macht.
Regie: Lasse Hallström (USA 1999, 131 Min.), mit Tobey Maguire, Charlize Theron, Michael Caine. Kauf-DVD (E) und Kaufvideo (E): English-Films, Zürich. Mietvideo (D): Impuls Video, Zürich.

Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz

Eine Prostituierte aus Russland erhofft sich die Schweizer Staatsbürgerschaft, indem sie im Auftrag eines Anwaltes einflussreiche Politiker und Bankiers ausspioniert. Schliesslich löst sie einen Staatsstreich aus. Irrwitzige Satire über den Schweizer Polit- und Wirtschaftsfilz, die mit mythologischen Klischees der Schweiz bricht. Ein Extra ist der Querschnitt mit Lieblingsszenen des Regisseur aus seinen Filmen.
Regie: Daniel Schmid (Schweiz 1999, 108 Min.), mit Elena Panova, Geraldine Chaplin, Martin Benrath. Kauf-DVD (D,F/f,e,i, Zone 2): Warner Home Video, Zürich.

Todo sobre mi madre

Alles über meine Mutter

Eine allein erziehende Mutter reist nach dem tödlichen Unfall ihres Teenagersohnes nach Barcelona, um dessen Vater – einen Transvestiten – aufzusuchen. Weniger schrill als seine früheren Filme, hat Pedro Almodóvar hier ein formal bestechendes, emotional mitreissendes Melodrama geschaffen. Die DVD bietet diverse Extras. Darunter finden sich unter anderem Interviews mit den Stars des Films, ein nicht ganz alltägliches Making-of, eine Audiodeskription für Blinde und eine umfangreiche Fotogalerie.
Regie: Pedro Almodóvar (Spanien/F 1999, 97 Min.), mit Ceci-lia Roth, Marisa Paredes, Penélope Cruz. Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Kaufvideo (D) und Kauf-DVD (Spanisch,D/div. Unter-titel, Zone 2): Impuls Video, Cham.

The Insider

Ein von seinem Arbeitgeber, einem Tabakkonzern, entlassener Chemiker will mit seinem Wissen über die Manipulation des Nikotinanteils in Zigaretten an die Öffentlichkeit treten. In einem Fernsehjournalisten findet er zwar einen Verbündeten, doch beide müssen sich zunächst der Macht ihrer Firmen, die mit massiven Repressalien aufwarten, beugen. Die Zone-2-DVD dieses brillant fotografierten und gespielten Polit-Thrillers verfügt über eine nur mässig gute Bildqualität. Jedoch macht das Bonusmaterial einiges wieder wett: Neben dem Kinotrailer sind Impressionen vom Set, Infos zu den Stars, Produktionsnotizen sowie einige Interviews abrufbar.
Regie: Michael Mann (USA 1999, 152 Min.), mit Al Pacino, Russel Crowe, Diane Venora. Kaufvideo (E) und Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Kaufvideo (D) und Kauf-DVD (E,D/d,f, Zone 2): PlazaVista, Zürich.

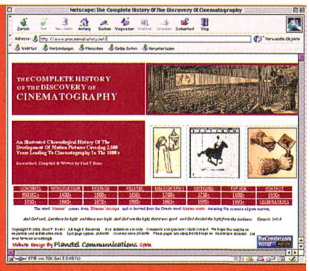
Once Were Warriors

Wegen Arbeitslosigkeit und Alkoholmissbrauch des gewalttätigen Ehemannes bricht eine von den Maori-Ureinwohnern Neuseelands abstammende kinderreiche Familie auseinander. In der Krise erinnert sich die Frau ihrer kulturellen Wurzeln und verlässt ihren Mann, um zu ihrem Stamm zurückzukehren. Eine bestürzend realistische, packend inszenierte Familientragödie. Der Film, der mehrere wichtige Preise gewonnen hat, ist jetzt erstmals auf DVD greifbar. Die Zone-2-DVD ist mit dem Kinotrailer etwas gar schäbig ausgestattet, zumal der Silberling auch nur mit der deutsch synchonisierten Fassung aufwartet. Abhilfe bietet – wenigstens in sprachlicher Hinsicht – die Zone-1-DVD.
Regie: Lee Tamahori (Neuseeland 1994, 99 Min.), mit Rena Owen, Temuera Morrison, Mamaengaora Kerr-Bell. Kaufvideo (E) und Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich. Kaufvideo (D) und Kauf-DVD (D, Zone 2): Impuls Video, Cham.

Hassliebe

Wim Wenders' Filme hasst oder liebt man. Auch jene, die sie hassen, kommen auf der Homepages des Regisseurs auf ihre Kosten. Denn dort können sie Wim, der eigentlich Ernst Wilhelm heisst, mit «coolem» Gesichtsausdruck als Schauspieler im geschichtsträchtigen Streifen «Helsinki Napoli» bewundern – einer gelungenen Selbstdarstellung mit Augenzwinkern.

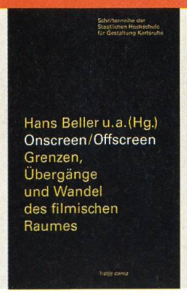
www.wim-wenders.com



Lichtspiel

Und Gott sagte: Es werde Licht, und es ward Licht. Dieser geschichtliche Abriss erhellt die Entwicklung der technischen Seiten des Kinos: In 15 Kapiteln werden die einzelnen Errungenschaften und ihre Macher aufgelistet. Mit biblischem Ausmass. Beginnen tut es zwar nicht bei Adam und Eva, aber immerhin bei den ersten Höhlenmalereien.

www.precinemahistory.net



Onscreen/Offscreen

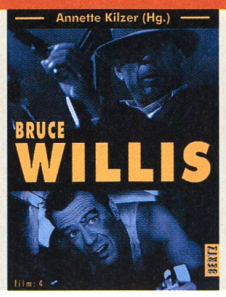
jw. In der Stummfilmzeit waren auf den damals üblichen Zwischentiteln nicht nur Dialoge zu lesen, sie zeigten vielmehr auch Wechsel von Zeitebenen oder Handlungsräumen einer Filmgeschichte an. Tempi passati – doch nach welchen Regeln ist ein Spielfilm heute eigentlich gefertigt, damit das Publikum Sprünge von einem Handlungsraum zu anderen nachvollziehen kann, ohne die Orientierung zu verlieren? Antworten auf diese Frage liefert Hans Bellers Text in «Onscreen/Offscreen». Die Aufsatzsammlung befasst sich mit der Frage, wie sich filmischer Raum konstruiert und ob – beziehungsweise wie – er sich durch die digitalen Medien verändert. Entstanden ist ein Buch mit sechs längeren Texten verschiedener Autoren, wobei die Mehrzahl der Beiträge eher in akademischer Sprache daherkommt. So ist diese Lektüre eigentlich eher ein Krampf als ein Spass – doch es ist ausgesprochen lohnend, die Mühe des Lesens auf sich zu nehmen.

Hans Beller u. a. (Hrsg.): Onscreen/Offscreen. Stuttgart 2000, Hatje Cantz, 207 S., illustr., Fr. 24.80.

Das junge französische Kino

cm. Olivier Assayas, Claire Denis, Laetitia Masson und Matthieu Kassovitz sind nur die bekannteren Namen aus dem *jeune cinéma*, das sich über die Ästhetik und über die Hinwendung zum Alltag charakterisieren lässt. Das Buch bietet einen ausgezeichneten Überblick über das bewegte Filmschaffen Frankreichs in den Neunzigerjahren. Petra Mioc konzentriert sich auf einige systematische Aspekte: den Mythos Paris, das Bild Frankreichs jenseits von Paris, das Genre der Komödie sowie die exemplarische Darstellung der beiden Schauspielerinnen Valéria Bruni-Tedeschi und Elodie Bouchez. Die eigentliche Perle bildet jedoch das Kapitel über französische Regisseure arabischer Abstammung. Mit dem Ort der Banlieu und der multikulturellen Situation der Beurs setzen sich Mehdi Charef, Malik Chibane, Rachib Bouchareb und andere Filmschaffende auseinander.

Petra Mioc: Das junge französische Kino – Zwischen Traum und Alltag. St. Augustin 2000, Gardez!, 215 S., illustr., Fr. 49.90.



Bruce Willis

ml. Dieser Hollywoodstar sieht mit und ohne Toupet gut aus. Und er scheint die hochnotpeinlichen Ehegeschichten im Zusammenhang mit Demi Moore, der Mutter seiner Kinder, weggesteckt zu haben. Die Vorurteile, er sei bloss eine weich gespülte Action-Held-Version von Sylvester Stallone, greifen spätestens seit dem sensiblen Auftritt in «The Sixth Sense» (1999) sowieso nicht mehr. Willis ist eben ein begabter Schauspieler, der seit den Achtzigerjahren in vielen Rollen seine Männerpersönlichkeit facettenreich hat spielen lassen. Wer der Mensch dahinter sein könnte, wird in diesem elegant edierten Buch deutlich. Annette Kilzer hat ein differenziertes, gut zu lesendes und reich dokumentiertes Porträt verfasst, das sich über mehr als hundert Seiten ausdehnt; solches leisten eben nur Bücher! Es folgen Beiträge von Kritikerinnen und Kritikern zu Willis' Filmen, die das Phänomen des Stars ergründen wollen. Ein Muss für die Willis-Fangemeinde!

Annette Kilzer (Hrsg.): Bruce Willis. Berlin 2000, Bertz, 302 S., illustr., Fr.30.90.

Selma-Songs

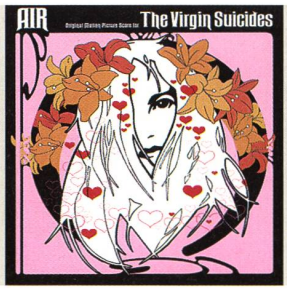
ben. Schräg und schrill und schaurig schön: Auf diese Formel lässt sich der Soundtrack aus der Feder und Kehle der isländischen Sängerin Björk zu Lars von Triers «Dancer in the Dark» (FILM 10/00) bringen. Herausgekommen sind eine klassische, bläserlastige Overture und sechs moderne Popsongs, die von der unheimlich modularen Stimme des ehemaligen Würfelzückerchens (ihre erste Band nannte sich Sugarcubes) leben. Besonders gelungen ist das Lied «I've Seen It All», ein Duett mit Thom Yorke, dem eigenwilligen Sänger und Gitarristen der gefragten britischen Band Radiohead. «Ich habe jahrelang davon geträumt», sagte Björk in einem Interview, «unsere Stimme zu vereinen. Wir sind uns ähnlich, weil wir beide Integrität und Kommunikation suchen.»

Komposition: Björk. Polydor 549 204 2 (Universal).

Onegin

crz. Die Geschwister Ralph, Martha, Magnus und Maya Fiennes taten sich zusammen für die Verfilmung von Alexander Puschkins tragischem Liebesgedicht «Evgeny Onegin». Starschauspieler Ralph verhilft als Produzent von «Onegin» (der Schweizer Kinostart ist noch offen) Martha zu ihrem Regiedebüt und Magnus kann zum ersten Mal sein Talent in einer Grossproduktion beweisen. Er kombiniert traditionelle russische Melodien mit romantischer Musik des 19. Jahrhunderts (Glinka, Beethoven). In den eigenen Kompositionen verbindet er Anklänge an Volks- und Kunstmusik mit geschickt eingesetzten Stimmungs- und Spannungselementen. Maya Fiennes setzt als Pianistin dieser Produktion die Glanzlichter auf – besonders im traurigschönen «Onegin's Theme».

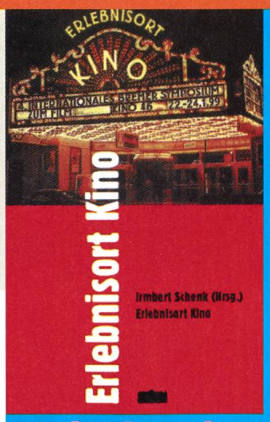
Komposition: Magnus Fiennes. Milan 74321 72987-2 (BMG).



The Virgin Suicides

crz. Für Sofia Coppolas Regiedebüt «The Virgin Suicides» (FILM 9/2000) hat das französische Elektronik-Duo «Air» (Nicolas Godin, Jean-Benoit Dunckel) einen betont einfach aufgebauten und gleichzeitig raffinierten Soundtrack ausgetüftelt. Virtuos mischen Godin und Dunckel Computerklänge und rockige Rhythmen, psychedelische Gitarren-Riffs und poppige Melodie-Anklänge zu träumerischen Klanggebilden, die sie zusammen mit den Gastmusikern Gordon Tracks, Hugo Farran und Brian Reitzell einspielten. «Air» beherrschen das Spiel mit musikalischen Zitaten und bleiben doch, vor allem in den minimalistischen Strukturen ihrer rhythmisch-harmonisch dominierten Stücke, hörbar eigenständig.

Komposition: Nicolas Godin, Jean-Benoit Dunckel u. a. Record Makers 7243 8488482 6 (EMI).



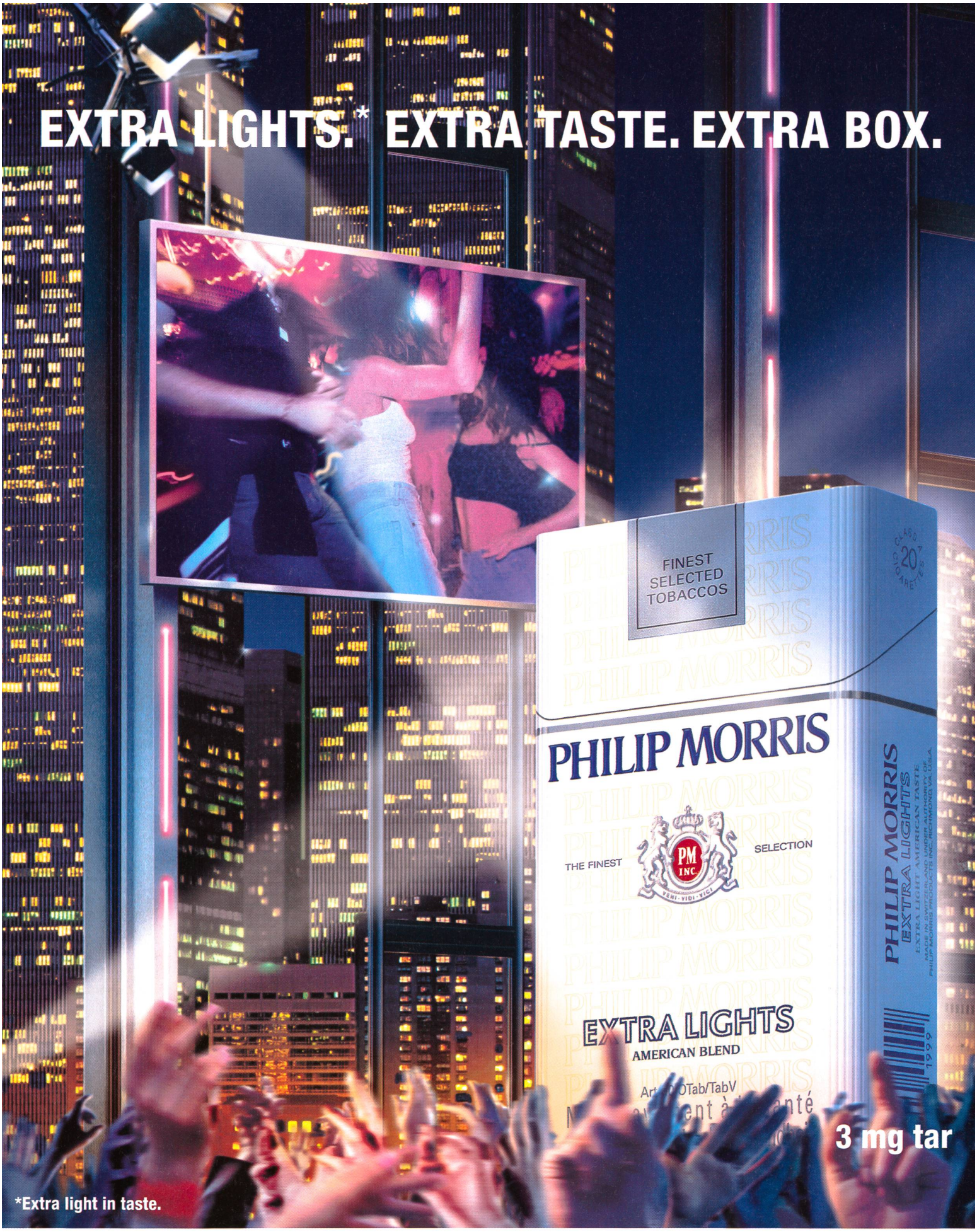
Geheimnis Kino

jw. Ins Kino ging man nie nur wegen der Filme. Das beweist allein die Tatsache, dass es trotz Fernsehen, Video und DVD nach wie vor floriert. Trotzdem meint Schreiben über das Kino mehrheitlich Reflexion über die Filme und nicht über den Ort, an welchem sie gezeigt werden. Schön darum, dass sich hier wieder einmal ein Buch mit dem Kino als Raum und mit dessen Funktion befasst und zwar in einem sehr umfassenden Sinn. Zur Sprache kommt neben der Architektur etwa die Frage, was das Kino als Ort der Begegnung für eine Bedeutung hat. Ferner wird beispielsweise auch über die Zukunft, welche die Digitalisierung mit sich bringen könnte, nachgedacht.

13 spannende und dabei leicht verständlich formuliere Texte sind hier versammelt – eine wahre Fundgrube! Ein Essay befasst sich etwa mit dem Thema Geruch. Einerseits blickt die Autorin zurück in die Historie, skizziert den ersten maschinellen Duft-Einsatz in der Geschichte der Siebten Kunst (in Valerien Schmidelys «My Dream», Schweiz 1940). Andererseits fokussiert sie auch auf die Düfte, die ein Kino immer in sich birgt – heute noch, wenngleich durch Klimaanlagen weniger ausgeprägt –, auf deren Bedeutung für das Geruchsgedächtnis und die Erinnerung. Ein anderer Text geht der Frage nach, warum man eigentlich ins Kino geht und bringt – am Beispiel von drei Orten in Italien, Grossbritannien und Frankreich in den Fünfzigerjahren – interessante Aspekte und Antworten ans Tageslicht.

Eine facettenreiche, fundierte, vergnügliche und anregende Lektüre, kurz: Wer das Kino liebt, wird dieses Buch lieben.

Irmbert Schenk (Hrsg.): Erlebnisort Kino. Marburg 2000, Schüren, 216 S., illustr., Fr. 28.10.



Art. 10 OTab/TabV

Nuit gravement à la santé. Rauchen gefährdet die Gesundheit. Fumare mette in pericolo la salut